

„Umzug“ in Barth: Darum suchen Kormorane Schutz in der Schiffswerft

Die Barther Kormorane haben ihren Stammsitz auf der Westmole der Boddenstadt aufgegeben und suchen vorübergehend Schutz in der Schiffswerft – obwohl sie dort nicht auf Fischfang gehen können. Was dahinter steckt.



Die Barther Kormorane suchen Schutz in der Schiffswerft. *Quelle: Volker Stephan*

Barth Die Barther Kormorane suchen vorübergehend Schutz in der Schiffswerft. Ihnen ist es bei dem derzeit vorherrschenden eisigen Nordostwind zu kalt unter dem Gefieder geworden. Deshalb hat die Kolonie ihren Stammsitz auf der Westmole der Boddenstadt aufgegeben und in die windgeschützte Schiffswerft verlegt.

Jagd nach Futter in der Schiffswerft nicht möglich

Kormorane sind auf allen Kontinenten außer der Antarktis verbreitet. Die größte Artenvielfalt besteht in den Tropen und in der südlichen gemäßigten Zone. Kormorane fehlen auch in Zentral- und Nordasien und in weiten Teilen Kanadas.

Zur Jagd tauchen Kormorane von der Oberfläche geradlinig nach unten oder mit einem kleinen Kopfsprung vorwärts. Die Beute wird dann aktiv verfolgt, mit dem Schnabel erbeutet und zur Oberfläche gebracht. In der Barther Schiffswerft dürfte sich dies allerdings schwierig gestalten. Das Wasser dort ist zugefroren.

Von Volker Stephan